Die Vielfalt schätzen lernen

Studiengang Die Mannheim Business School gilt als eine der Top-Adressen für den Master of Business Administration (MBA). Sie legt ihre Schwerpunkte auf Internationalität und soziale Nachhaltigkeit. *Von Daniel Völpel*

ür Moritz Bauer stand der Berufswunsch schon früh im Leben fest: Im Alter von sechs Jahren habe er beschlossen, seinem Vater nachzueifern, einem promovierten Maschinenbauingenieur, erzählt der heute 27-Jährige. Konsequent absolvierte Bauer nach dem Abitur ein duales Maschinenbaustudium und blieb als Absolvent bei der Daimler AG. Bereits im Erststudium habe es ihn gereizt, sich später mit einem Master of Business Administration (MBA) weiterzuqualifizieren, so Bauer. Seine Motivation: "Ich wollte mich persönlich weiterentwickeln, den Horizont erweitern und meinen Werkzeugkoffer mit zusätzlichen Tools füllen."

Eineinhalb Jahre nach seinem ersten Abschluss sprach er seinen Vorgesetzten auf das Vorhaben an, der unterstützte ihn. Inzwischen ist Moritz Bauer auf der Zielgeraden für seinen Master an der Mannheim Business School (MBS). Die wurde 2005 aus der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Uni Mannheim heraus gegründet. Sie bietet den MBA in Vollzeit und berufsbegleitend an, dazu weitere Masterstudiengänge.

Seit 2008 besitzt die MBS die sogenannte Dreifachkrone - sie ist als eine von wenigen im deutschsprachigen Raum von den drei maßgeblichen Organisationen akkreditiert und gilt damit als eine der Top-Adressen weltweit für den MBA. Für den jungen Ingenieur einer der Hauptgründe, sich um einen der 50 Studienplätze im berufsbegleitenden Studiengang zu bewerben: "Ich habe damals einen Artikel über MBA-Studiengänge gelesen. Sinngemäß stand dort drin: Man kann einen MBA machen oder einen von den MBAs." Nach erfolgreichem Bewerbungsverfahren begann Bauer im September 2014 zusammen mit 43 anderen das zweijährige Studium.

Dass ihm der Wechsel von Studium und Arbeit liegt, hatte Bauer bereits im Bachelorstudium gemerkt und sich daher für die berufsbegleitende Variante des MBA entschieden. "Man sammelt parallel Erfahrungen im Berufsalltag und bleibt vernetzt." Zudem ist es zeitlich mit der Familie besser vereinbar – trotz der Vor- und Nachbereitung, die zu jeder Modulwoche hinzukommt. Mindestens vier Wochen vor jedem der zwölf Module erhält Bauer jedes Mal den genauen Stundenplan und die Aufgaben. Alle nötigen Unterlagen sind online abrufbar.

"Unser Teilzeit-MBA hat das Ziel, die grundlegenden Management-Fähigkeiten zu vermitteln", erklärt Professor Florian Kraus, akademischer Direktor des MBA-Programms. "Wir bieten keinen Spezialisten-MBA an. Es geht darum, junge Menschen nach ihrem ersten Studienabschluss und einigen Jahren Berufserfahrung auf die weiteren Karriereschritte vorzubereiten." Zum Curriculum gehören das Ein-

maleins der Betriebswirtschaftslehre bis hin zu Controlling, Marketing und Finance sowie Fragen der Mitarbeiterführung. In Fokusmodulen können die Studierenden Schwerpunkte vertiefen, etwa zu Firmenübernahmen, zum Vertrieb oder zu technischen Aspekten wie Informationssystemen.

Vor allem die klassischen Zielbranchen der MBA-Absolventen, Consulting und Finanzwirtschaft, erwarten laut Kraus eine solide Vermittlung des Fachwissens. "Wir überlegen aber auch, was eine Führungskraft in zehn Jahren wissen und können muss", etwa zum Thema Digitalisierung und Industrie 4.0. Im

Seminar "From Data to Insights" beschäftigen sich die Studierenden daher beispielsweise damit, wie man die großen Datenmengen nutzen und was man mit welchen Analysen aus ihnen herauslesen kann. Auch Pilotprojekte zum Lernen in einer virtuellen Realität bietet die MBS an. Vor allem aber auf zwei Aspekte legt die MBS besonders großen Wert: "Wir sind in allen Bereichen sehr international aufgestellt",

Dies gilt für die Zusammensetzung der Studierenden – mehr als 40 Prozent von ihnen stammen aus dem Ausland. Aber auch zwei der Module finden in internationalen Wirtschaftsmetropolen wie Hongkong statt. Der letzte Jahrgang flog für eine Woche nach Atlanta. Professoren der Business School der Georgia State University hielten dort den Unterricht. Daneben besuchten die Mannheimer Studierenden die Firmenzentralen von Coca-Cola und CNN. Der zweite Schwerpunkt liegt auf der sozialen Verantwortung. "Unsere Studierenden müssen ein nachhaltiges soziales Projekt in der Region Mannheim durch-



Ein stattlicher Anblick nicht nur für Studierende: das Barockschloss, in dem ein großer Teil der Universität Mannheim untergebracht ist. Oben der Mittelbau, unten die Frontalansicht und ganz unten ein Blick in der Hörsaal. Fotos: MBS

führen. Diese ethische, soziale Erfahrung ist uns sehr wichtig", sagt Kraus.

Die Gruppe von Moritz Bauer half innerhalb dieses Jahresprojekts der Initiative "Balu und Du", in Mannheim Fuß zu fassen. "Das ist ein Mentoren-Programm. Es verbindet jeweils einen Studenten mit einem in der Schule oder im privaten Umfeld hat", erklärt Bauer. Im zweiten Studienjahr arbeiten die Studierenden dann in Kleingruppen an ihrem Masterprojekt. Bis zum 1. August müssen Bauer und seine vier Kommilitonen ihre

Masterarbeit abgeben. Das Thema: Für eines der zahlreichen Unternehmen, die mit der MBS zusammenarbeiten, erstellen die Studierenden eine Strategie für den Eintritt auf den afrikanischen Markt. Details darf Bauer allerdings nicht verraten. Denn Voraussetzung für die Masterprojekte ist, dass die Firmen sie tatsächlich umsetzen.

Die Arbeitsgruppen stellt die Hochschule zusammen – und zwar bewusst nach möglichst großer Vielfalt – etwa in Bezug auf Studienrichtungen, Abschlüsse und Nationalitäten. "Nicht nur die Großunternehmen legen Wert auf eine internationale Ausrichtung, auch kleine, exportorientierte Firmen", sagt Kraus. Mehr als ein Dutzend verschiedene Nationalitäten sind in Bauers Jahrgang vertreten.

"Das ermöglicht tolle neue Perspektiven auf die Teamarbeit, und man wird in seinem deut-

schen Konzerndenken herausgefordert", sagt der Masterstudent und nennt dies zugleich als seine wichtigste Erfahrung an der Mannheim Business School: "Man lernt, Vielfalt zu schätzen. Schon in der ersten Gruppenarbeit zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden habe ich gemerkt, wie andere mit ganz anderen Sichtweisen an Dinge herangehen, die einem erst einmal fremd sind und die man zunächst gar nicht versteht. Wenn man sich aber auf die unterschiedlichen Blickwinkel einlässt, kommen unglaublich gute Ergebnisse dehei hereus "





DAS IST WICHTIG FÜR DIE STUDIERENDEN

Voraussetzungen Der berufsbegleitende Master of Business Administration (MBA) richtet sich an junge Menschen mit einem ersten Hochschulabschluss und mindestens drei Jahren Berufserfahrung. Da das Studium komplett in Englisch absolviert wird, sind entsprechende Sprachkenntnisse unerlässlich. Zudem setzt

die Mannheim Business School Interesse an internationalem Arbeiten voraus.

Studium Das zweijährige Studium beginnt immer im September und teilt sich auf in zehn meist einwöchige Präsenzmodule in Mannheim alle zwei Monate sowie zwei Studienfahrten ins Ausland. Zusätzlich arbeiten die Studierenden in Gruppen an zwei jeweils einjährigen Projekten. Die Studiengebühr beträgt aktuell 39 500 Euro.

Anmeldung Die MBS empfiehlt Interessenten, sich vorab bei den Informationstagen über den Studiengang schlauzumachen oder ein Beratungsgespräch zu ver-

einbaren. Nach der schriftlichen Bewerbung inklusive eines Motivationsschreibens führt die MBS ein bis zwei Auswahlgespräche, dann entscheidet sie über die Aufnahme. Bewerbungsschluss: jeweils 31. Juli. Infos unter: 06 21/1 81 - 37 24, E-Mail: info@mannheimmba.com bzw. www.mannheim-mba.com dcv



Moritz Bauer, Student an der Mannheim Business School, über das berufsbegleitende Studium